

# Andacht

Leben aus Gottes Kraft

## Die heilige Walburga macht Mut



### Vorbereitung:

Bereiten sie sich eine kleine „Hauskapelle“.

Suchen sie sich einen ruhigen Ort, entzünden sie wenigstens eine Kerze, legen sie ein Kreuz oder ein Heiligenbild dazu.

**Einstimmung:** Stille oder eine Musik die sie zur Ruhe kommen lassen.

**Gebet zur Eröffnung:** Geistkraft Gottes, ich sitze hier und verbinde mich mit dir und mit den guten Gedanken und Vorbildern meines Lebens. Ich beginne dieses beten im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

### Lebensgeschichte der heiligen

Walburga:

lesen Sie diese auf dem zweiten Blatt.

Walburga hat – im Modell der Zeit den Ruf als Schwester der Brüder Wunibald und Willibald gehört. Sie hat im Sinne ihrer christlichen Familie und als Frau, aus dem Glauben an die Auferstehung, die Kraft ihres Lebens gegeben.

Ein großer Teil ihres Gebetslebens war das **Psalmengebet:**

Wenn wir auch heute noch auf diesen Schatz zugreifen, ist es, wie wenn wir mit ihr gemeinsam sprechen:

1 Ein Wallfahrtslied. Von David.

Wäre es nicht der HERR gewesen, der da war für uns, - so soll Israel sagen,  
2 wäre es nicht der HERR gewesen, der da war für uns, als sich gegen uns Menschen erhoben,  
3 dann hätten sie uns lebendig verschlungen,  
als gegen uns ihr Zorn entbrannte,  
4 dann hätten die Wasser uns weggespült,  
hätte sich über uns ein Wildbach ergossen,

5 dann hätten sich über uns ergossen die wilden und wogenden Wasser.

6 Der HERR sei gepriesen, der uns ihren Zähnen nicht zur Beute gab.

7 Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen;  
das Netz ist zerrissen und wir sind frei.  
8 Unsere Hilfe ist im Namen des HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat.

### **Wort Gottes:**

Hören wir auf das Wort Gottes:

Dein Wort ist meinem Herz ein Licht und meinem Fuß eine Leuchte.

Das Zeugnis des Simeon und der Hanna 22 Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem. 36 Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; 37 nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. 38 Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

**Stille** oder ein Lied/Musik

### **Fürbitte:**

ich sitze hier zwar allein, verbinde mich in Gedanken und Bitten mit allen betenden und bedürftigen Menschen.

- ich bete für alle, die hungrig sind
- ich bete für alle, die traurig sind
- ich bete für alle, die mutlos sind
- ich bete für alle, einsam sind
- ich bete für alle, an die niemand denkt

- ich bete für alle, die in Gefahr sind
- ich bete für alle, die Sorgen haben
- ich bete für alle Verstorbenen

halte du uns alle in deiner Hand. Amen

**Vater unser** im Himmel

**Stille**, Musik oder singen sie ein Lied

### **Gebet:**

„Barmherziger Gott,  
du hast der heiligen Äbtissin Walburga einen starken Glauben gegeben.  
Lass das Licht unseres Glaubens die Dunkelheit der Menschen erhellen.  
Hilf uns auf ihre Fürsprache an deinem Wort festzuhalten und in der Welt deine Güte sichtbar zu machen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.“

### **Bitte um Segen:**

Du Gott der Nähe, bitte segne mich und alle Menschen, die mit mir verbunden sind. Bleibe bei uns. Stärke und bestärke uns auf unserem Weg.  
Im Namen  
+ des Vaters, in der Nachfolge der Liebe  
+des Sohnes und ermutigt von  
+der Geistkraft. Amen.

### **Ein Walburgalied**

Melodie (GL 480)

„Wir weihn der Erde Gaben“

Walburga, Gottes Spiegel und Glanz von seinem Licht, Beglaubigung und Siegel für unsre Zuversicht, du Beispiel deines Standes, von Benedikt geprägt, bleib Schutz und Halt des Landes, das deine Spuren trägt.

Ein Zweig von jenem Stamme, den Gott aus England rief, beseelt von gleicher Flamme, gelehrt und glaubenstief, so kamst du in die Fremde. Und was sich Christi Reich zuvor entgegenstemmte, verblasste schattengleich.

Walburga, Bild der Stärke, Äbtissin, groß und gut, noch künden deine Werke von dir und deinem Mut. Und rings in allen Zonen, wo dich die Kirche preist, entweichen die Dämonen vor Gottes gutem Geist.

© Peter Gerloff



### Das Leben und Wirken der hl. Walburga – ein Überblick -

---

Walburga, wurde im Jahr **710** in der südenglischen Grafschaft Wessex geboren. Sie wächst in einer Familie auf, in der sie die Liebe und Sorge ihrer Eltern erfährt. Dieses Umfeld lässt sie erahnen, dass die Welt auf Menschen angewiesen ist, die Gottes Liebe im Alltag spürbar werden lassen.

Von klein auf lernt sie auch die Kraft des Gebetes kennen.

Walburga kam wahrscheinlich zur Erziehung in das Kloster von Wimborne. Unter der Leitung der Äbtissin Tetta wurde die dortige Schwesterngemeinschaft zu ihrer geistigen

Heimat. Dort wurde ihr Glaube an Gott, der Allkraft grundgelegt. Ein Glaube, der sie in ihrem Leben leitete, dort lernte sie den Rhythmus von „ora et labora“ dem „beten und arbeiten“ in der benediktinischen Ordnung kennen.

Sie erhielt umfassende Bildung, wie es die BenediktinerInnen von Anfang an auszeichnete. Nachdem ihre Brüder und ihr Vater bereits in Germanien Fuß gefasst haben und dort in Heidenheim einen Stützpunkt zur Mission ausgebaut haben, wagte sie auch den Schritt von der Insel aufs Festland.

**761** übernahm sie nach dem Tod ihres Bruders Wunibald die Leitung des Männerklosters in Heidenheim. Gleichzeitig gründete sie dort ein Frauenkonvent mit den Frauen, mit denen Sie in Heidenheim lebte. Walburga übernahm die rechtliche, wirtschaftliche und vor allem die geistliche Verantwortung für die Mönche und die Nonnen. Solche Doppelklöster waren in England durchaus üblich, ging es in Heidenheim nicht ohne Schwierigkeiten ab, wie wir aus den Aufzeichnungen des Mönches Wolfhard von Herrieden lernen.

So berichtet er u.a. vom Ungehorsam des Türhüters Goumerad, der sich weigerte, der Äbtissin auf dem Rückweg vom abendlichen Chorgebet das Licht voraus zu tragen. Da erstrahlte auf wunderbare Weise in dem gemeinsamen Schlafräum der Schwestern ein helles Licht bis zum morgendlichen Gebet.

Walburga erweist sich bei allen Herausforderungen als eine Frau, die trotz aller Schwierigkeiten ihren Weg geht. Ihre Kraft, um Abweisung und Misstrauen mit Gelassenheit zu begegnen, schöpft sie aus dem Gebet. Sie lässt sich nicht entmutigen und überlässt sich ganz der Führung des Geistes Gottes.

Dabei hat Walburga nicht nur das Wohl ihrer Gemeinschaft im Blick. Sie ist offen für das, was außerhalb der Klostermauern geschah. So verstand sie die Sorgen, Nöte und Leiden derer, die zum Kloster kamen und von dort Hilfe erhofften. Die Überlieferung zeigt Walburga als eine Frau, die durch ihre Güte, Tatkraft und Bildung die Menschen tief beeindruckte.

Walburga **starb am 25. Februar 799** und wurde in der Kirche von Heidenheim beigesetzt. Um das Jahr **879** wurden die Gebeine Walburgas von Monheim nach Eichstätt überführt und damit nach dem damals geltenden Recht die Heiligsprechung vollzogen.